

7. Checkliste klinische Ethikberatung

Wer fordert die Ethikberatung an? *(Name, Klinik, Station, Telefon)*

Was ist der Sachverhalt? *(medizinisch, pflegerisch, psychosozial, spirituell)*

Worin sehen Sie das ethische Problem?

Wer sollte an der Fallbesprechung teilnehmen?

Vorschlag für einen Termin (60 min) und Raum

1. Was ist eine Ethische Fallbesprechung?

Der Alltag einer Klinik fordert von Ärztinnen und Ärzten, Pflegenden, Patientinnen und Patienten sowie ihren Angehörigen immer wieder komplexe Entscheidungen. Die Möglichkeiten der modernen Medizin verschärfen die Problemlagen bisweilen noch. Die unterschiedlichen Werthaltungen aller Beteiligten, ihre religiösen Überzeugungen oder Vorstellungen von einem „guten Leben“ können die Entscheidungsfindung am Krankenbett erschweren.

In der Praxis treten ethische Fragen in konkreten Entscheidungssituationen auf, in denen manchmal nicht offensichtlich ist, welche Maßnahme für den betroffenen Patienten oder die Patientin die beste ist, oder es besteht darüber Uneinigkeit zwischen den Beteiligten. Für diese aus ethischer Sicht schwierigen Situationen im klinischen Alltag bietet das Klinische Ethik-Komitee des Universitätsklinikums Essen die klinische Ethikberatung an.

Die Ethikberatung kann in allen Fällen angefordert werden, in denen Werte oder moralische Überzeugungen berührt werden oder wenn es entsprechende Unsicherheiten gibt. Der Behandlungsfall muss nicht spektakulär sein. Es sind gerade auch die Alltagssituationen, in denen eine Ethikberatung helfen kann, Orientierung angesichts komplexer Fragen zu finden.

2. Wie läuft eine Ethikberatung ab?

- Die Ethikberatung findet als moderierte ethische Fallbesprechung auf der Station statt. Ziel der Ethikberatung ist es, durch Moderation und Analyse zur Lösung eines ethischen Konfliktes in einem konkreten Behandlungsfall beizutragen.

- Es sollen möglichst alle teilnehmen, die an der Behandlung und Pflege der Patientin oder des Patienten beteiligt sind. Die Meinungen aller Teilnehmer haben in der Diskussion gleiches Gewicht.

- Der Moderator übernimmt die Leitung der gemeinsamen Diskussion. Er hilft bei der ethischen Reflexion und bei der Suche nach einer für alle Beteiligten vertretbaren Empfehlung.

- Die Fallkonferenz beginnt mit einer kurzen Vorstellung der Teilnehmer, des Zeitrahmens (max. 60 Minuten) und der Diskussionsregeln (sich kurz fassen, Personen direkt ansprechen, alle zu Wort kommen lassen).

- Danach werden alle Fakten des konkreten Falles zusammengefasst (medizinisch, pflegerisch, psychosozial, spirituell).

- Es folgt die gemeinsame Formulierung der zentralen ethischen Frage, die in dem Beratungsgespräch geklärt werden soll.

- Alle Beteiligten formulieren ihre Meinungen, Einsichten und Haltungen zu der konkreten Frage. Dabei wird auch auf die berührten Werte (Wohl-Tun, Nicht-Schaden, Autonomie, Gerechtigkeit) Bezug genommen. Der Moderator informiert ggf. über einschlägige ethische Stellungnahmen.

- Am Ende wird im Sinne einer Empfehlung ein gemeinsames Fazit gezogen. Dies kann eine gemeinsam akzeptierte Lösung des Konfliktes, ein Kompromiss oder ein Zwischenstand sein.

- Der Protokollant des klinischen Ethik-Komitees fasst die Ergebnisse der Fallkonferenz und eine etwaige Empfehlung in einem Protokoll zusammen.

- Alle Beteiligten werden bezüglich der Angelegenheiten, die im Zusammenhang mit einer Ethikberatung bekannt werden, Stillschweigen bewahren.

3. Wer führt eine Ethikberatung durch?

Mitglieder des klinischen Ethik-Komitees, die als Moderatoren geschult sind. In der Regel nehmen zwei oder drei Mitglieder des klinischen Ethik-Komitees an einer ethischen Fallbesprechung teil, wobei die Aufgaben der Moderation und der Protokollführung vorher festgelegt werden.

4. Wer kann eine Ethikberatung anfordern?

- Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige
- Pflegende
- Ärztinnen und Ärzte
- Sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums

5. Was kann eine Ethikberatung nicht leisten?

- In der Ethikberatung wird nicht die Qualität der medizinischen oder pflegerischen Behandlung beurteilt.

- Die Verantwortung kann nicht delegiert werden. Sie verbleibt bei den jeweils Verantwortlichen des ärztlichen oder pflegerischen Teams. Das Ergebnis einer Ethikberatung kann aber für die Verantwortlichen eine wertvolle Hilfe sein.

- Ethikberatung ist keine Supervision und kann nicht dazu dienen, Kommunikationsprobleme innerhalb des Behandlungsteams zu lösen. Ethikberatung leistet keine Rechtsberatung und ersetzt diese nicht.

6. Wie nehme ich Kontakt auf?

Bitte rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine E-Mail. Wir melden uns zeitnah zurück. Zur Vorbereitung nutzen Sie bitte die beigefügte Checkliste. Wenn Sie unsicher sind, ob eine Fallbesprechung geeignet ist, sprechen Sie uns bitte an.

Klinisches Ethik Komitee (KEK)
des Universitätsklinikums Essen (AÖR)
Vorsitzender Pfr. Hans-Jörg Stets
Hufelandstr. 55, 45147 Essen

Telefon (Anrufbeantworter) +49 (201) 723-1611
E-Mail: ethik.komitee@uk-essen.de
Internet: www.uk-essen.de/kek